

NACHHALTIGKEITSFONDS DER BESONDEREN ART

Rheinische Stiftung für Bildung sucht Wirtschaftsunternehmen zur Förderung von kleineren Bildungsinitiativen



Athene, Göttin der Weisheit. Bronzeskulptur auf dem Campus an der Vogelsanger Straße in Köln-Ehrenfeld

Die Rheinische Stiftung für Bildung ist einer der traditionsreichen privaten Bildungsträger in Köln und sowohl operativ über ihre Tochtergesellschaften als auch fördernd über eigene Projekte in der beruflich orientierten Bildung tätig. Im Rahmen ihrer Förderaktivitäten bringt die Stiftung mit dem Projekt „Binas – Bildung nachhaltig spenden®“ kleinere und mittlere Unternehmen mit gemeinnützigen Bildungsinitiativen zusammen, um deren Finanzierungsgrundlage mit Unternehmensspenden dauerhaft zu sichern.

Viele Unternehmen zeigen heutzutage ein großes Interesse, vermehrt soziale Verantwortung zu übernehmen, und möchten sich im Sinne der „Corporate Social Responsibility“ (CSR) engagieren. Die Suche nach einer passenden förderwürdigen Institution entwickelt sich oftmals zur berühmten Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Dazu kommt, dass kleinere Unternehmen oft keine Kapazitäten frei haben, um sich darum zu kümmern, und außerdem nicht wissen, wie sie eine entsprechende Institution überhaupt finden und fördern könnten. Binas, der Nachhaltigkeitsfonds der Rheinischen Stiftung für Bildung, hilft genau an dieser Stelle, und zwar so, dass keine zusätzlichen Kosten entstehen. Wie Fördernde und Projekte zusammengebracht werden können und wie durch einen dritten Beteiligten eine Win-win-win-Situation entsteht, das erklärt im folgenden Interview die Projektgründerin Vera Grimm.

Beim Begriff „Nachhaltigkeitsfonds“ denken viele an Investmentfonds, die ethische, soziale und ökologische Kriterien erfüllen. Sie wollen jedoch „Bildung nachhaltig spenden“. Wer kann genau gefördert werden?

Vera Grimm: Wir fördern kleinere Bildungsinitiativen und -organisationen im Kölner Raum, die ihre Projektvorhaben in der Realisierung künftig durch systematisches Fundraising finanziell absichern möchten.

Wie gelingt deren dauerhafte, also nachhaltige Förderung?

Vera Grimm: Zum einen gewähren wir in einigen Fällen – wie andere klassische Förderstiftungen auch – eine kleine Anschubfinanzierung, um Projektideen überhaupt in eine erste Umsetzungsphase zu bringen. Zum anderen bieten wir den Organisationen bis zu einem Jahr gezielte Unterstützung an,

um systematische Fundraising-Strukturen aufzubauen. Das beginnt mit dem Drehen und Veröffentlichen eines Pitch-Videos, in dem die Akteure lernen, ihre Projektanliegen und ihren Förderbedarf authentisch zu kommunizieren.

Des Weiteren stellen wir den Organisationen „unsere Studierenden“ zur Seite, die ihr an der Hochschule erworbenes theoretisches Wissen über Fundraising in ein passgenaues Praxiskonzept übersetzen. Im Anschluss daran gibt es für maximal neun Monate die Möglichkeit, dass die Studierenden die Organisation bei der Umsetzung der ersten Konzeptschritte begleiten. So entsteht im Laufe der Zeit eine professionelle Fundraising-Struktur, die es den Organisationen in der Folge ermöglicht, gezielt finanzielle Unterstützung zur Umsetzung ihrer Projekte selbstständig zu gewinnen. Nicht zuletzt können den Bürgerinnen und Bürgern in Köln und der Region wertvolle Bildungsprojekte auf längere Sicht zur Verfügung gestellt werden.

Wer kann Bildung spenden?

Vera Grimm: Wir freuen uns über jede engagierte Person, die bereit ist, Förderer für eins unserer Projekte zu sein – ob nun als Privatperson oder als Geschäftsführung eines Kölner Unternehmens.

Welche Bildungsprojekte wurden schon erfolgreich gefördert?

Vera Grimm: Seit 2015 wurden bereits 40 Bildungsprojekte in das Programm aufgenommen und auf verschiedenen Ebenen Erfolg erzielt.

Besonders stolz sind wir auf solche Erfolgsgeschichten, bei denen es gelungen ist, Mittel in solchem Umfang zu akquirieren, um eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter ausschließlich zum Zweck des Fundraisings für mehrere Jahre anstellen zu können. Dies war bei dem Handwerkerinnen Haus e. V. und Theater Impuls e. V. der Fall, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Natürlich sind es auch schöne Erfolge, wenn die Vereine nach unserer Hilfe bei unserer jährlichen Befragung selbstständig erreichte Fundraising-Erfolge vorweisen

können. Manchmal sind es geringe Beträge um 1.000 Euro, oft aber auch größere, wie bei Building Future e. V. in Höhe von 37.000 Euro.

Auch werten wir es als positiven Effekt, wenn die Vereine nach ihrer aktiven Zusammenarbeit an den von uns kostenfrei angebotenen Fachtagen oder Netzwerktagen teilnehmen und in diesem Rahmen am weiteren Ausbau ihrer Kenntnisse zum Thema Fundraising arbeiten.

Wie hoch muss der Spendenbetrag mindestens sein, um ein Projekt zu unterstützen?

Vera Grimm: Um einem Projekt für einen Monat einen Studierenden – also Fundraiser – an die Seite zu stellen, benötigen wir 590 Euro. Mit diesem Betrag decken wir die Ausgaben, die die Anstellung einer studentischen Hilfskraft im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses kostet. Darüber hinaus kann jeder Betrag helfen, der zweckgebunden an die Realisierung eines konkreten Projektes gehen soll. Natürlich wächst die Sicherheit, Projekte zu realisieren, mit der Höhe der Spende.

Woraus resultiert der Benefit für unterstützende Unternehmen?

Vera Grimm: Neben der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden sehen wir für unterstützende Unternehmen Vorteile auf verschiedenen inhaltlichen Ebenen im Zusammenwirken mit Binas: Wir beraten und unterstützen bei der Auswahl passender Projekte, wir stellen die zweckgebundene Verwendung der Spende sicher, wir leisten eine fachliche Projektbetreuung, achten auf eine transparente Berichterstattung und sorgen für eine angemessene Bekanntmachung des sozialen Engagements in der



Vera Grimm, Vorstandsmitglied und Projektgründerin Binas

Foto: Rheinische Stiftung für Bildung

Öffentlichkeit. Die Nutzung der Binas-Serviseleistungen sind für Fördernde und Projektgeber kostenlos, sodass 100 Prozent der Spende in die Unterstützung der Bildungsorganisationen fließen.

Das soziale Engagement, das Unternehmen leisten, wird nicht nur extern positiv wahrgenommen, sondern auch intern von Mitarbeitenden und erhöht oftmals die Identifikation mit dem Unternehmen. Nicht zuletzt spielt gesellschaftliches Engagement eines Unternehmens auch bei der Gewinnung neuer Arbeitskräfte eine zunehmend wachsende Rolle.

Also könnte man sagen, es ergibt sich für alle Beteiligten eine Win-win-win-Situation?

Vera Grimm: In diesem in Deutschland bisher einzigartigen Konstrukt profitieren die geförderten Projekte, weil sie sich gezielt auf eine nachhaltige Mittelbeschaffung vorbereiten und damit die Realisierung ih-

rer Projekte langfristig absichern können. Die Studierenden sammeln im Rahmen einer studentischen Aushilfstätigkeit erste fachbezogene Berufserfahrung und verbessern ihre Chancen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Die Fördernden verwirklichen ihr soziales Engagement mit einem Konzept, das durch das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ ihre Spende nachhaltig wirksam macht.

*Das Interview führte Fachjournalist
Thomas Wardenbach,
www.wardenbach-pr.de.*

Erklärvideo Binas hier ansehen:



Rheinische Stiftung für Bildung

Die Rheinische Stiftung für Bildung wurde 2005 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Köln eingetragen. Sie versteht sich sowohl als Trägerstiftung, die durch die operative Tätigkeit ihrer teils seit über 60 Jahren auf dem Bildungsmarkt tätigen Beteiligungsgesellschaften ihren Stiftungszweck realisiert, als auch als fördernde Stiftung, die es Dritten ermöglicht, erfolgversprechende Projekte und Initiativen in der Bildung umzusetzen.

Aktuell besuchen die folgenden Bildungs-

einrichtungen des „Verbund der Rheinischen“ rund 8.500 Menschen mit dem Ziel, ein Studium, eine Erstausbildung, Weiterbildung, Qualifizierungs- oder Integrationsmaßnahmen erfolgreich abzuschließen und sich damit die allerbesten Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen und zu nutzen:

- ➔ BTZ Berufliche Bildung Köln GmbH
- ➔ GBW Berufsbildungswerk Köln gGmbH
- ➔ Rheinische Akademie Köln gGmbH

Rheinische Stiftung
für Bildung

- ➔ RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH
- ➔ Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH

Der fördernde Zweig der Stiftung vergibt darüber hinaus den „Rheinischen Bildungsplatz“, einen jährlich unter einem bestimmten Schwerpunktthema vergebenen Bildungspreis, der mit 5.000 Euro dotiert ist.

www.rheinische-stiftung.de